BL-13-Bud Ricarda Budke

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Bewerbung für die Landesliste

RICARDA BUDKE

Kreisverband Cottbus

Als Brandenburgerin, als Europäerin, als Weltbürgerin. Als Klimaschützerin, als Feministin, als Grüne-Jugend-Sprecherin. Als Speckgürtelkind und Cottbusser Studentin möchte ich mit euch und der Grünen Jugend einen fetzigen Wahlkampf machen und Brandenburg #FAIRwandeln.

Votenträgerin der Grünen Jugend und des KV Cottbus
Listenplatz: 13

Liebe Freund*innen,
seit gut 3 Jahren bin ich nun Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg und Sprecherin der Grünen Jugend hier im Lande. In dieser Zeit ist nicht nur die Grüne Jugend stark gewachsen, sondern mit ihr auch ich als Person. Angefangen mit einem kleinen, aber feinen bunten Häuflein an Menschen sind wir inzwischen ein ganz schön großer bunter Haufen. Damit ist nicht nur unsere Präsenz in inhaltlichen Debatten, zum Beispiel beim Wahlprogramm oder auf Parteitagen, gemeint. Als Sprecherin vertrete ich die Grüne Jugend Brandenburg auch auf Bundeskongressen, zahlreichen Podiums-diskussionen und Pressegesprächen.

Was mich bewegt

Ich bin in Dallgow-Döberitz, einem Ort im Havelland vor der Berliner Stadtgrenze aufgewachsen, wohne inzwischen in der Lausitzmetropole Cottbus und studiere an der Brandenburgischen Technischen Universität Stadt- und Regionalplanung. Zwei Orte, die knapp 150 Kilometer oder fast 2 Zugstunden auseinander liegen und damit noch lange nicht die volle Größe unseres Bundeslandes umfassen. Zwei Orte in einem Bundesland, die kaum unterschiedlicher sein könnten und dennoch nicht mal annähernd die Diversität, die es auch in Brandenburg gibt, abdecken. Während in Dallgow jetzt auf den Feldern, auf denen selbst ich noch habe Drachen steigen lassen, Einfamilienhaus neben Einfamilienhaus steht, gut gefüllt mit jungen Familien und es seit ein paar Monaten auch endlich einen Alnatura direkt am Pendler*innen-bahnhof gibt, sieht in Cottbus die Lebens-realität anders aus. Das Alter der Bevölkerung ist trotz Uni wesentlich höher, die klapprigen Trams fahren im schlechten Takt und außerhalb der Stoßzeiten oft mit wenigen Menschen. Statt des Neubauwahns wie im Berliner Umland hat man hier, wie an so vielen Orten in Brandenburg, Wohnblöcke zurück gebaut.

Auf den ersten Blick klingt das hier wie Schwarzmalerei, im Speckgürtel ist die Welt einfach und außerhalb des C-Bereichs muss man gucken, wo man bleibt. Besonders als Bündnisgrüne oder Grüne Jugend. Aber das stimmt nicht. Auch in der Kohleregion Lausitz ist die Welt nicht nur struktur-konservativ, rechts und voller Auto-Fans. Vielleicht fällt uns hier das nachhaltige Leben nicht in Form eines Bio-Supermarkts auf die Füße, es ist aber trotzdem da! Es gibt in den entlegensten Ecken Brandenburgs Menschen, Initiativen und Vereine, die für Umweltschutz oder eine humane Asylpolitik streiten. Ich selbst wohne in einem Wohnprojekt, in dem wir gemeinsam kulturelle Veranstaltungen in Cottbus organisieren. Ich lerne in Cottbus ständig Leute kennen, die sich engagieren und ihre Stimme erheben. Die sich mit viel Mut gegen die rechten Strukturen, gegen „Zukunft Heimat“ und ihren rechtsextremen Hass stellen oder einfach nur den Plastemüll aus der Stadt verbannen wollen. Für uns muss es gelten, diese zu unterstützen und auch ihre parlamentarische Stimme im Landtag zu sein!

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Was unsere Generation braucht

Mir ist es wichtig, dass wir im Wahlkampf deutlich machen, dass wir DIE Partei sind, die in der nächsten Legislatur nicht nur Politik für die nächsten fünf Jahre macht, sondern Politik für die Zukunft. Es zeigen gerade eindrucksvoll überall in Europa und Brandenburg Schüler*innen, dass ihnen ihre Zukunft wichtig ist. Brandenburg trägt hier eine große Verantwortung, endlich aus der Kohleverstromung auszusteigen und diesen CO2-Wahnsinn zu beenden. Dafür kämpfe ich politisch. Aber wir leben noch mehr als 10 oder 20 Jahre auf diesem Planeten. Und meine Kinder werden es vielleicht im Jahre 2119 noch tun. Ich will, dass meine und die nachfolgenden Generationen noch auf diesem Planeten weilen können und deswegen habe ich mich an der Ende Gelände Aktion in der Lausitz beteiligt und war diesen Sommer im Hambacher Forst. Denn Protest ist unterschiedlich und bunt. Manchmal laut und manchmal leise. Manchmal legal und manchmal legitim.

Wir müssen alle Regionen Brandenburgs für alle Generationen gut gestalten. In den berlinfernen urbanen Oberzentrum wie Cottbus oder Frankfurt (Oder) müssen wir unsere vielfältigen Ideen und Projekte mehr einbringen. Das macht sie attraktiv zum Hinziehen und Hierbleiben.
Mir ist es ein Anliegen, dass wir die Lehramtsausbildung wieder nach Cottbus holen. Es wäre nicht nur ein großer Schritt gegen den drastischen Lehrkräftemangel, gerade in MINT-Fächern und in unseren ländlichen Regionen, es würde die BTU Cottbus-Senftenberg um spannende Lehrinhalte und das Stadtleben in Cottbus um mehr junge Menschen bereichern. Der Norden unseres Bundeslandes ist eine riesige Region ohne staatliche Hochschule und ohne, auch für Brandenburger Verhältnisse, größere Städte. Ich sehe es als Möglichkeit an, die staatlich anerkannte, aber private Medizinische Hochschule in Neuruppin mit Landesgeldern zu stützen, so dass der Zugang endlich auch Menschen ohne Eltern mit dickem Portemonnaie ermöglicht wird. Das ist auch ein Schritt, um den dramatischen Ärzt*innenmangel zu bekämpfen.

Endlich zusammenwachsen

Während einem die Entscheidungen in Brüssel so fern vorkommen, liegt Brandenburg doch im Herzen Europas. Mit unseren polnischen Nachbar*innen bilden wir quasi das Verbindungsstück zwischen Ost- und Westeuropa. Das müssen wir weiter stärken! Ob Polnisch Unterricht in der Schule, Schüler*innenaustausche oder die Aufnahme von grenznahen Städten in den VBB. Weiter zusammenwachsen muss aber auch unsere Gesellschaft. Ich setze mich für ein vielfältiges und buntes Land Brandenburg ein und kämpfe gegen die Spaltung zwischen Arm und Reich. In der Mark müssen Demokratie-projekte wie „Tolerantes Brandenburg“ weiter gefördert werden und Kinderarmut durch viele kleine Dinge wie ein kostenloses Mittagessen in der Schule etwas entgegengesetzt werden.

Ihr Lieben, das sind meine Kernpunkte und für das und noch viel mehr will ich mit euch im Landtagswahlkampf auf Platz 13 kämpfen. Wir werden wieder einen fetzigen Grüne Jugend Wahlkampf in ganz Brandenburg machen und noch mehr (junge) Menschen für grün begeistern! Gegen Perspektivlosigkeit und für Dorfclubs! Ich freue mich drauf.

Eure Ricarda!

Geboren 1999 bin ich im Havelland aufgewachsen und habe dort mein Abitur gemacht. Inzwischen studiere ich in Cottbus Stadt- und Regionalplanung. Ich bin seit 3 Jahren bei den Bündnisgrünen und bringe mich seitdem vor allem als Landessprecherin der Grünen Jugend ein.
Was ich sonst noch mag: träumen, schwimmen, lachen, radeln, lesen und mein Wohnprojekt.
Ihr erreicht mich unter: ricarda@gj-bb.de @RicardaBudke @ricarda.budke und Facebook.